



Rechenschaftsbericht 2017

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Wenn Sie diese Zeilen lesen, halten Sie den neuen Rechenschaftsbericht der Stiftung Sozialfonds in Ihren Händen. In den Rechenschaftsberichten der letzten Jahre präsentierten wir Ihnen verschiedene UNESCO-Weltkultur- und Naturerbe in unserer näheren und weiteren Region. Dieses Jahr schweifen wir nicht in die Ferne, sondern bereichern den Rechenschaftsbericht mit Fotos von Liechtensteiner Landschaften.

Damit bieten wir zusätzliche Informationen, welche zwar mit der Stiftung Sozialfonds im eigentlichen Sinne nichts zu tun haben, aber den Informationsgehalt des Rechenschaftsberichtes erhöhen. Wir möchten Ihnen mit dem diesjährigen Bericht vermitteln, welche interessanten Landschaften sich in unserem Land befinden. Sechs verschiedene Aufnahmen aus dem Tal- wie Berggebiet präsentieren wir Ihnen in Wort und Bild, um zum einen diesen Rechenschaftsbericht interessanter zu gestalten und zum anderen Ihnen die eine oder andere Idee für eine Wanderung mitzugeben.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des neuen Rechenschaftsberichtes, der auch über unsere Webseite www.sozialfonds.li als PDF bezogen werden kann. Sollten Sie Fragen zu unserem Geschäftsverlauf, zur Jahresrechnung oder zu unseren Kennzahlen haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

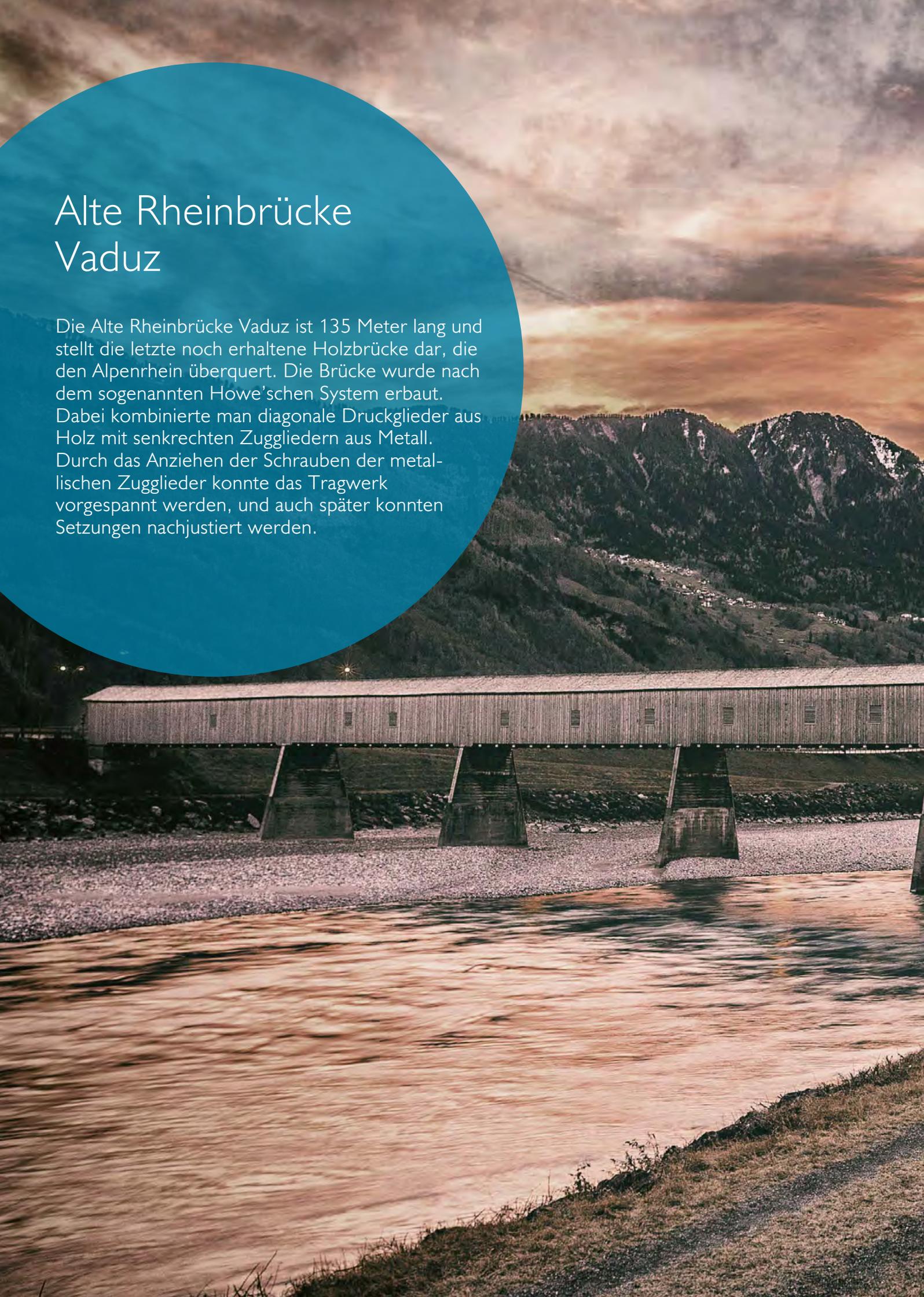
Die Geschäftsleitung des Sozialfonds

Alte Rheinbrücke Vaduz		Drei Schwestern	
Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten	4	Bilanz und Betriebsrechnung	22
		Revisionsbericht	27
Pfälzerhütte		Ruggeller Riet	
Jahresbericht des Geschäftsführers	8	Anhang zur Jahresrechnung	30
Naaftal		Valünatal	
Kennzahlen	16	Personelles	44



Alte Rheinbrücke Vaduz

Die Alte Rheinbrücke Vaduz ist 135 Meter lang und stellt die letzte noch erhaltene Holzbrücke dar, die den Alpenrhein überquert. Die Brücke wurde nach dem sogenannten Howe'schen System erbaut. Dabei kombinierte man diagonale Druckglieder aus Holz mit senkrechten Zuggliedern aus Metall. Durch das Anziehen der Schrauben der metallischen Zugglieder konnte das Tragwerk vorgespannt werden, und auch später konnten Setzungen nachjustiert werden.



Bericht des Stiftungsrats- präsidenten





Die Weichen sind gestellt. Gemeinsam in eine gesicherte Zukunft.

In die Geschichte wird 2017 als ein Rekordjahr für die Kapitalmärkte eingehen. Der wichtigste Treiber für diese Entwicklung waren die Aktienmärkte, die nur eine Richtung kannten: aufwärts. Trotz politischer Risiken wuchs die globale Konjunktur stabil. Auch für die Stiftung Sozialfonds war 2017 ein sehr positives Anlagejahr. Mit +6.29 Prozent Rendite auf dem Gesamtportfolio (zum Vergleich 2016: +3,54 Prozent) steht die zahlenmässig grösste Pensionskasse Liechtensteins ausgezeichnet da.

Verantwortungsvoll anlegen

Seit Januar 2017 werden Vermögensanlagen nach den Zielen der neuen Anlagestrategie umgesetzt. Werte wie Nachhaltigkeit und Ethik sind in unserer Anlagestrategie fest verankert. Die Beurteilung unserer Kapitalanlagen erfolgt nach einer optimalen Übereinstimmung der Kriterien Langfristigkeit, Soziales, Ökologie, gute Unternehmensführung und Rentabilität. Die Herausforderung besteht darin, das Vermögen nachhaltig und ethisch korrekt anzulegen, ohne den gesetzlichen Auftrag, eine marktkonforme Rendite zu erzielen, zu vernachlässigen. Um Vermögenserträge zu erwirtschaften, loten wir laufend unsere Risikofähigkeit aus und prüfen die Opportunitäten neuer Anlageklassen.

Altersgerechtes Wohnen: Nischenmarkt mit Potenzial

Als Pensionskasse beschäftigen wir uns viel mit der Zukunft. Der demografische Wandel und die höhere Lebenserwartung sind Entwicklungen, mit denen sich der Stiftungsrat eingehend befasst. Laut einer Studie von UBS Schweiz wächst die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen deutlich stärker als jedes andere Wohnsegment. Altersgerecht zu wohnen entspricht einem grossen Bedürfnis der über 65-Jährigen. Diese Gruppe macht heute ein Fünftel der Bevölkerung aus. In zwanzig Jahren wird jeder vierte Einwohner über 65 Jahre alt sein.

Selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter

Der Kauf unserer ersten Immobilienanlage ausserhalb Liechtensteins – der Seniorenresidenz «VitaTertia» in Gossau/SG – beweist, dass unsere Anlagestrategie erfolgreich umgesetzt wird und ökonomische, soziale und ethische Grundsätze harmonisch vereinbar sind. Der Wunsch, auch im Land einen Beitrag für selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter zu leisten, war ein Grund, weshalb der Stiftungsrat sich für den Kauf der Liegenschaft «Kreuz plus» in Eschen entschieden hat. Ein weiteres Anliegen von uns ist, das Pilotprojekt «Kreuz plus» in Partnerschaft mit der Gemeinde Eschen zu realisieren.

Langfristig, nachhaltig und vorausschauend

Reicht das Vermögen der Stiftung, um am Stichtag sämtliche Renten- und Kapitalverpflichtungen zu erfüllen? Die Firma c-alm führte eine eingehende Analyse bezüglich Rentabilität und Volatilität unserer Anlagen durch. Das Resultat zeigt, dass der Sozialfonds hervorragend für die Zukunft positioniert ist, was der Deckungsgrad von 110,07 Prozent (Vorjahr: 106.24 Prozent) per 31.12.2017 eindrücklich dokumentiert. Ich danke Walter Fehr und seinem Team, meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und im Anlage- und Kommunikationsausschuss für ihren engagierten, persönlichen Einsatz, ihre Solidarität und Achtsamkeit, mit der sie auf die Anliegen unserer Versicherten eingehen. Den uns angeschlossenen Betrieben und Versicherten danke ich herzlich für ihre Treue und das Vertrauen. Wir bleiben weiterhin am Ball!



Guido Wille-Minicus
Präsident des Stiftungsrates



Pfälzerhütte

Die Pfälzerhütte liegt auf 2108 m auf dem Bettlerjoch nördlich des Naafkopfs an der Grenze zu Österreich und der Schweiz auf liechtensteinischem Boden. Nach einer Bauzeit von 113 Tagen und Baukosten über CHF 93'000.00 erfolgte am 5. August 1928 die Einweihung und Eröffnung der Hütte, die fortan zu Ehren der Pfälzischen Sektionen den Namen Pfälzerhütte trägt.

Jahresbericht des Geschäftsführers





Die Stiftung Sozialfonds blickt auf ein sehr erfreuliches Anlagejahr 2017 zurück. Auf den Gesamtanlagen konnte nach Kosten eine positive Rendite von +6.29 Prozent erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Ertrag aus den gesamten Vermögensanlagen von rund CHF 49.8 Mio.

Fast überall auf der Welt kam es zu positiven Entwicklungen im Finanzsektor. Das Wirtschaftswachstum war global robust und lag über dem langjährigen Durchschnitt. Die niedrige Inflation sowie die auf absehbare Zeit tiefen Zinsen bescherten den Aktien Höchststände. Vor allem die weltweit immer noch lockere Geldpolitik der Notenbanken war der Hauptgrund für den Kursanstieg. Das anhaltend tiefe Zinsumfeld stellte trotz des Anlageerfolges 2017 für Pensionskassen eine der grossen Herausforderungen dar. Um die benötigte Sollrendite zu erreichen, musste vermehrt in Aktien investiert werden, falls es die Risikofähigkeit der Kasse zulies.

Der Stiftungsrat ist verpflichtet, die Anlagestrategie periodisch hinsichtlich der mittel- und langfristigen Übereinstimmung der Anlage des Vermögens und der Verbindlichkeiten zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Pensionskassen müssen langfristig denken und Risiken einkalkulieren. Den Fokus ausschliesslich auf den Deckungsgrad zu richten, genügt nicht. Die Entwicklung der Verpflichtungen und der Zahlungsströme sowie die Renditeerwartungen sind von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund wird periodisch eine ALM-Studie (Asset-Liability-Management) in Auftrag gegeben, welche den Versichertenbestand in die Zukunft projiziert und die zukünftigen Verpflichtungen der Kasse aufzeigt. Die Erkenntnisse der Studie fliessen dann in die Anlagestrategie mit ein.

Das Thema Nachhaltigkeit und Ethik in den Vermögensanlagen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Stiftungsrat ist sich seiner Verantwortung bewusst und hat sich mit dieser Thematik befasst.

Im ersten Schritt wurden die bestehenden Anlagen analysiert. Das Thema kann grob in die Bereiche Stimmrechtswahrnehmung, ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) sowie Carbon (CO₂-Emissionen) unterteilt werden. Bei der Wahrnehmung der Stimmrechte besteht noch Verbesserungspotenzial. Drei Vermögensverwalter zeichnen sich durch deutlich tiefe Werte beim CO₂-Ausstoss aus. Generell kann von einer guten Titelselektion mit tieferem CO₂-Ausstoss im Vergleich zur Benchmark gesprochen werden. Bei den ESG-Kriterien haben sämtliche Vermögensverwalter ein Rating von A, dies kann als gut bezeichnet werden.

Nachdem im Vorjahr die «Hausaufgaben» bezüglich der Anpassung der technischen Grundlagen gemacht worden sind, konnte neben einer höheren Verzinsung der Altersvorsorgeguthaben von 2.5 Prozent ein weiterer Ausbau der Wertschwankungsreserve vorgenommen werden. Mit einer Wertschwankungsreserve von rund CHF 80.5 Mio. konnte ein komfortables Polster für die Volatilität an den Finanzmärkten aufgebaut werden.

Eine weitere Herausforderung stellt der zu hohe Renten-Umwandlungssatz dar. Der versicherungsmathematisch korrekte Renten-Umwandlungssatz im Alter 64 liegt für Männer bei 5.18 Prozent und für Frauen bei 5.39 Prozent. Die beim Sozialfonds reglementarisch gewährten Umwandlungssätze lagen im Jahr 2017 für Männer und Frauen bei 6.5 Prozent und waren somit deutlich zu hoch. Aus der Differenz des gewährten sowie des versicherungsmathematisch korrekten Umwandlungssatzes entstehen auf Kosten

der aktiven Versicherten Umwandlungsverluste bei jedem neuen Altersrentner. Die vom Stiftungsrat beschlossene Senkungsphase auf 5.9 Prozent bis ins Jahr 2023 bringt eine gewisse Entlastung.

Anfangs 2017 konnte ein grösserer Versichertenbestand bedingt durch den Rückzug einer grossen Schweizer Versicherung aus Liechtenstein sowie eine Gemeinde übernommen werden. Es entschlossen sich 44 Betriebe mit insgesamt 407 Versicherten, sich der Stiftung Sozialfonds anzuschliessen. Zudem wurden 66 Bezüger von Altersrenten, 17 Bezüger von Invalidenrenten sowie 2 Witwenrenten übernommen. Der Rückkaufswert der Übernahmen belief sich auf CHF 61.4 Mio.

Im Berichtsjahr 2017 ist der Stiftungsrat zu fünf ordentlichen Stiftungsratssitzungen zusammengetreten.

Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse im Geschäftsjahr 2017 in chronologischer Reihenfolge:

1. Quartal 2017

Im 1. Quartal 2017 befasste sich der Stiftungsrat mit den Auswirkungen der Gesetzesrevision BPVG auf den Stiftungsrat. Nach der neuen Gesetzgebung muss der Nachweis der persönlichen Integrität sowie der fachlichen Qualifikation der Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung erbracht werden. Die Vorgehensweise für die jährliche Überprüfung sowie die Vorgehensweise bei Neuwahlen wurden ein-

gehend diskutiert. Zum Nachweis der persönlichen Integrität haben dem Sozialfonds alle Stiftungsratsmitglieder sowie die Geschäftsleitung einen aktuellen Strafregisterauszug vorgelegt.

Mit dem Kauf einer Immobilie (Seniorenresidenz) in Gossau (St. Gallen) konnte erfolgreich eine weitere Diversifikation bei den Immobilien-Direktanlagen erreicht werden. Aus steuer- und grundverkehrsrechtlichen Überlegungen wurde in der Schweiz eine Aktiengesellschaft gegründet, welche ausschliesslich diese Immobilie hält. Der Sozialfonds ist im Besitz des gesamten Aktienpaketes.

Entsprechend dem Führungskalender im Organisations- und Verwaltungsreglement werden jährlich sämtliche Reglemente auf Aktualität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Anlagereglement sowie das interne Honorarreglement wurden überarbeitet und vom Stiftungsrat einstimmig verabschiedet.

2. Quartal 2017

Die Vorjahresrechnung wurde vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt und die verantwortlichen Organe entlastet. Die bestehende Revisionsstelle wurde für eine weitere Rechnungsperiode bestätigt.

Mit der definitiven Jahresrechnung 2016 stand fest, dass der Deckungsgrad gegenüber dem Vorjahr um 0.2 Prozentpunkte auf 106.24 Prozent geringfügig anstieg. Die Wertschwankungsreserve erhöhte sich somit per 31. Dezember 2016 auf CHF 42.8 Mio.

Die Pfälzerhütte ist ein idealer Ausgangspunkt für den Naafkopf (2571 m) sowie zum Liechtensteiner Weg, über welchen der Brandner Ferner, die Mannheimer Hütte (2679 m) und die Schesaplana (2965 m) erreicht werden kann.

Im Mai 2017 wurde von externen Fachexperten ein Aufrechterhaltungs-Assessment des Best Board Practice-Labels LQS/SQS durchgeführt. Prüfungsschwerpunkte bildeten die Reglemente sowie die strategischen, finanzwirtschaftlichen und personellen Funktionen des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung. Mit allen Stiftungsratsmitgliedern wurden zudem Einzelgespräche geführt.

Die Experten bestätigten, dass die Anforderungen des Modells Best Board Practice vom Führungssystem des Sozialfonds erfüllt werden und somit das Best Board Practice-Label LQS/SQS für weitere drei Jahre erteilt wurde.

Der Sozialfonds verfügt über eine eigene Verwaltungssoftware, welche zugeschnitten auf die Arbeitsprozesse intern entwickelt wurde. Das Softwarepaket umfasst nebst der technischen Verwaltung eine Finanzbuchhaltung sowie ein elektronisches Belegarchiv. Der Stiftungsrat befasste sich im Rahmen des IT-Risikomanagements vor allem mit einem möglichen Ausfall von Schlüsselpersonen. Es wurden diverse Optionen wie zum Beispiel die Beschaffung einer Standard-Software geprüft. Nach gründlicher Abwägung der Vor- und Nachteile der Varianten entschied der Stiftungsrat, an der Eigenentwicklung festzuhalten. Bezüglich des Ausfalls von Schlüsselpersonen und der Weiterentwicklung der Software wurde ein externes IT-Unternehmen beauftragt, die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

3. Quartal 2017

Im 3. Quartal wurden neben kleineren Geschäften auch die im Führungskalender festgeschriebenen periodischen Traktanden behandelt.

Turnusgemäss wurden im Stiftungsrat das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem behandelt.

Dem Stiftungsrat wurde von der Geschäftsleitung eine aktuelle Beurteilung sowie die getroffenen Massnahmen zur Verminderung bzw. Vermeidung von potenziellen Risiken präsentiert.

Jährlich wiederkehrend wird im Stiftungsrat anhand der Balanced Scorecard (BSC) überprüft, ob die Zielvorgaben an die Geschäftsleitung erreicht wurden. Die Zielvorgaben an die Geschäftsstelle sowie der Stand deren Umsetzung werden übersichtlich anhand eines Ampelsystems dargestellt, was die Wahrnehmung der Führungsverantwortung durch den Stiftungsrat erheblich unterstützt. Sämtliche Zielvorgaben konnten erreicht werden.

4. Quartal 2017

In einem halbtägigen Workshop wurden dem Stiftungsrat die Resultate und Erkenntnisse aus einer von der Firma «c-alm» durchgeführte ALM-Studie (Asset-Liability-Management) präsentiert. Die Studie bestätigte dem Sozialfonds weiterhin eine positive Stabilität. Diese nimmt jedoch mit dem wachsenden Rentneranteil und dem damit sinkenden Netto-Cash-

flow bis ins Jahr 2031 ab. Eine weitere Erkenntnis aus der Studie ist, dass die Sollrendite über die nächsten fünf Jahre im Durchschnitt 2.22 Prozent beträgt. Somit liegt der Risikobedarf (Niveau der Sollrendite) zur Risikofähigkeit (Stabilität) in einem sehr guten Verhältnis.

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Studie wurden sämtliche Anlageklassen der aktuellen Anlagestrategie bezüglich Rendite und Volatilität analysiert und bewertet. Mit einer geringfügigen Anpassung der Bandbreiten sowie dem Ausschluss der Anlageklassen Obligationen High Yield und Wandelanleihen konnte die Anlagestrategie auf die zukünftige Leistungsstrategie abgestimmt werden.

Das Strategiepapier wird jährlich rollend durch die Geschäftsleitung und den Stiftungsrat überarbeitet und aktualisiert. In diesem Papier wird die mittelfristige strategische Ausrichtung des Sozialfonds beschrieben. Der Stiftungsrat genehmigte das überarbeitete Strategiepapier 2018 bis 2020 einstimmig.

Da der Anlageerfolg 2017 erfreulicherweise sehr gut war, konnte der Stiftungsrat die Verzinsung der Sparkapitalien für das Jahr 2017 um 0.5 Prozent auf 2.5 Prozent anheben, zusätzliche Rückstellungen für die zu erwartenden Rentenenumwandlungsverluste bilden sowie Abschreibungen auf die Immobilien vornehmen. Zudem konnten die Wertschwankungsreserven um CHF 37.67 Mio. auf CHF 80.51 Mio. erhöht werden. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven wurde vom Stiftungsrat auf das 1.5-fache der minimal nötigen Reserven der aktuellen

Anlagestrategie festgelegt. Somit besteht noch ein Reservedefizit von CHF 50.8 Mio.

Abschliessende Erklärung

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2017 kommen wir der Informationspflicht nach, welche uns vom Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge vorgegeben wird. Dieses Gesetz regelt die Mindestanforderungen der Informations- und Auskunftspflicht an die Versicherten. Die Versicherten müssen jährlich in geeigneter Form über die Leistungsansprüche, den versicherten Lohn, die Beiträge, die Organisation und Finanzierung sowie die Mitglieder des paritätischen Organs (Stiftungsrat) informiert werden.

Zu dieser Informationspflicht zählt auch der persönliche Vorsorgeausweis, den jede versicherte Person am Jahresanfang bzw. bei Arbeitsantritt erhält. Mit diesem geben wir allen Versicherten Auskunft über die Entwicklung des Altersvorsorgeguthabens des abgelaufenen Jahres, die Verzinsung sowie über die versicherten Leistungen.

Pro versicherte Person und Jahr wird ein Verwaltungs-kostenanteil von CHF 180.– verrechnet. Dieser Betrag ist unabhängig vom AHV-Lohn und vom Beschäftigungsgrad und wird zu mindestens 50 Prozent vom Arbeitgeber getragen.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die

betriebliche Personalvorsorge. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Eschen, im April 2018



Walter Fehr
Geschäftsführer



Naaftal

Das Naaftal befindet sich zwischen 1850 bis 2100 Meter über Meer. Der Name stammt von «Tal in Naaf». Der Talkessel wurde in diesem Namen somit zweifach zur Namensgebung herangezogen.

Kennzahlen



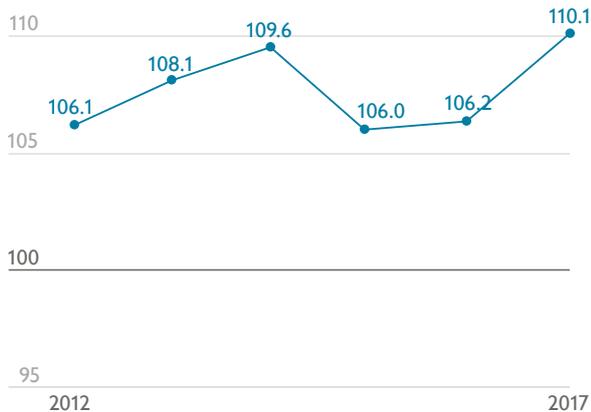
Entwicklung Anzahl angeschlossene Unternehmen 2012 – 2017



Angeschlossene Arbeitgeber

Am 31. Dezember 2017 waren 1'583 Unternehmen (Vorjahr 1'521) bei der Stiftung Sozialfonds angeschlossen. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden 117 Anschlussverträge aufgelöst sowie 179 Anschlussverträge neu abgeschlossen.

Deckungsgrad



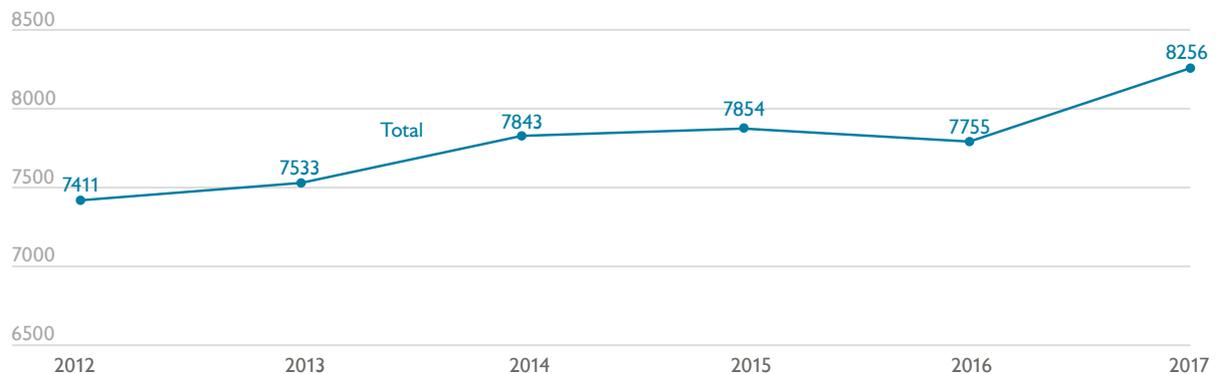
Deckungsgrad der Stiftung

Der Deckungsgrad der Stiftung betrug am 31. Dezember 2017 110.07 Prozent (Vorjahr 106.24 Prozent).

Die erfreuliche Performance bei den Vermögensanlagen trug dazu bei, dass neben der attraktiven Verzinsung der Sparguthaben die Wertschwankungsreserven nochmals erheblich erhöht werden konnten.

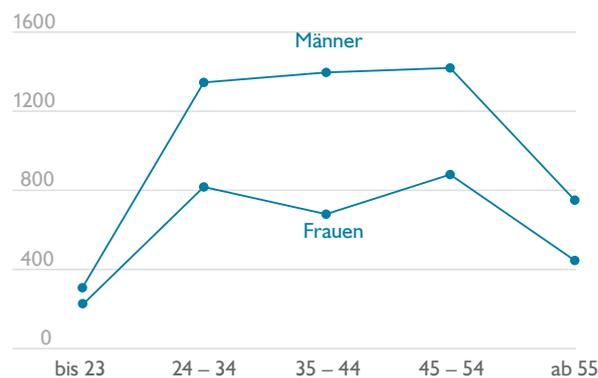
Der Deckungsgrad gibt an, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. Sinkt der Deckungsgrad unter 100 Prozent, bedeutet dies, dass das Vermögen der Pensionskasse nicht ausreicht, um am Stichtag sämtlichen Renten- und Kapitalverpflichtungen sofort nachkommen zu können.

Anzahl versicherte Personen 2012 – 2017



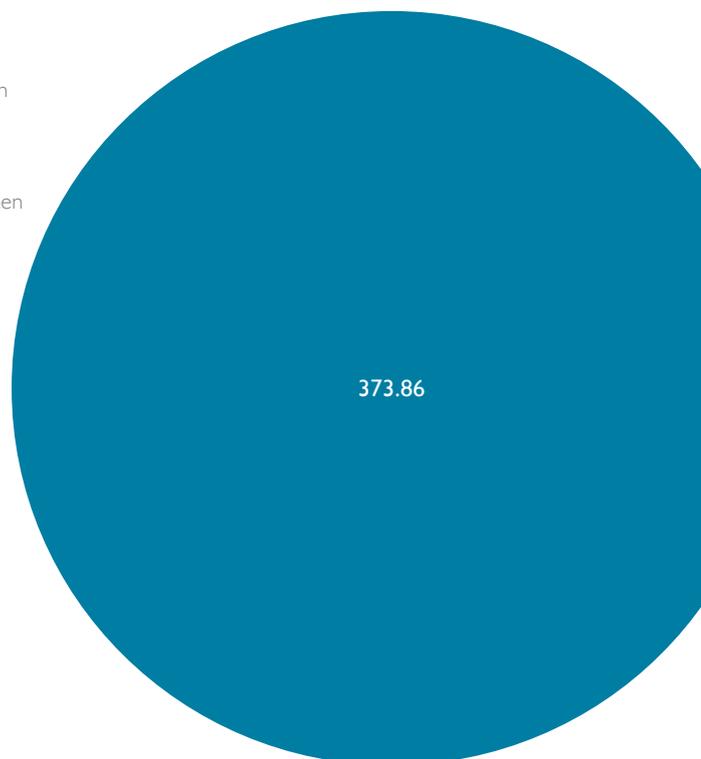
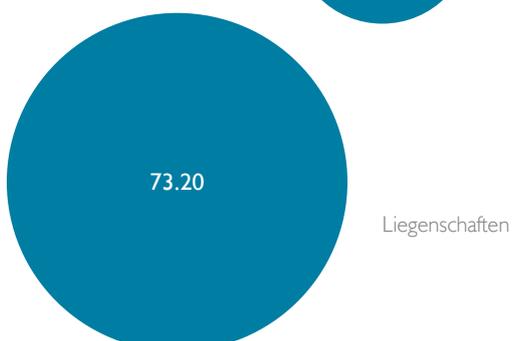
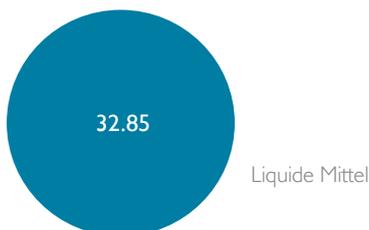
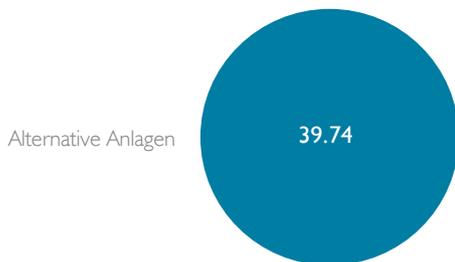
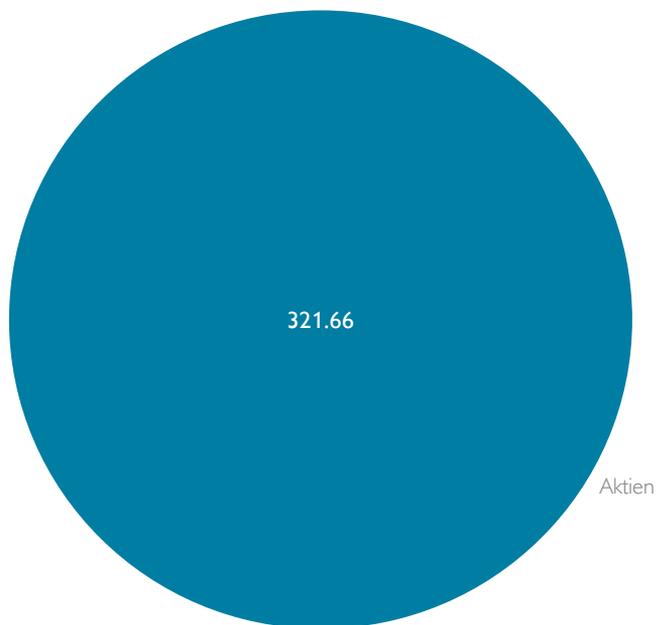
Anzahl Versicherte/ Altersstruktur

Am 31. Dezember 2017 waren bei der Stiftung Sozialfonds insgesamt 8'256 Personen (3'031 Frauen und 5'225 Männer) aktiv versichert. Davon waren 4'024 Personen in Liechtenstein, 2'312 Personen in der Schweiz sowie 1'920 Personen im europäischen Raum wohnhaft.



Die Altersgruppe zwischen 24 und 44 Jahren ist mit 4'229 Versicherten (51.2 Prozent) am stärksten vertreten. In der Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahren waren 2'304 Personen (27.9 Prozent) und ab dem 55. Altersjahr noch 1'198 Personen (14.5 Prozent) im Versichertenbestand. Bei den ganz jungen Versicherten bis 23 Jahre betrug die Versichertenanzahl 525 Personen (6.4 Prozent).

Vermögensanlagen (in Mio. CHF)



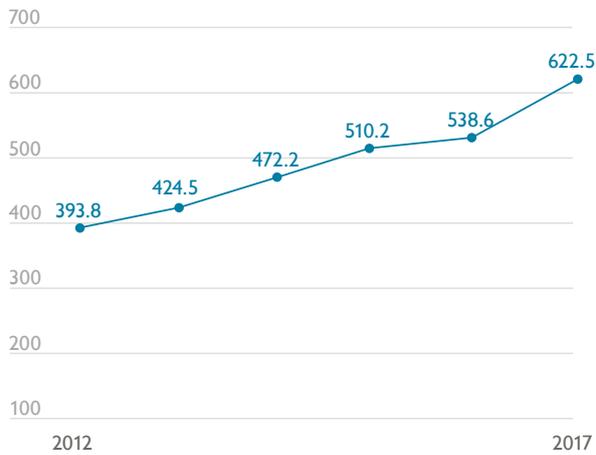
Vermögensanlagen/Schwankungsreserven

Auf dem Gesamtvermögen wurde im Jahr 2017 eine Performance von +6.29 Prozent (Vorjahr +3.54 Prozent) erzielt. Angesichts des positiven Ergebnisses aus den Finanzanlagen hat der Stiftungsrat beschlossen, die Verzinsung der Alterskapitalen auf 2.5 Prozent (Vorjahr 2.0 Prozent) anzuheben. Zusätzlich konnten neben weiteren technischen Rückstellungen und Abschreibungen die Wertschwankungsreserven um CHF 37.67 Mio. erhöht werden. Am 31. Dezember 2017 sind Wertschwankungsreserven in der Höhe von CHF 80.51 Mio. vorhanden.

Die Performance des Jahres 2017 übertraf die Erwartungen und lag mit +6.29 Prozent erfreulicherweise vor dem definierten Benchmark und vor den entsprechenden BVG-Indizes. Fünf der sieben Vermögensverwalter konnten den Benchmark zum Teil deutlich übertreffen und dies nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten.

Im Jahr 2017 konnte bei den Obligationen (ausser Obligationen High Yield), Wandelanleihen und Aktien (ausser Emerging Markets) sowie den Rohstoffen eine Outperformance erzielt werden. Zudem hatten die Übergewichtungen bei den Aktien Schweiz und Ausland sowie die Untergewichtung bei den Obligationen CHF und Ausland einen positiven Effekt.

Verwaltete Sparguthaben 2012 – 2017 (in Mio. CHF)



Verzinsung und Entwicklung der Sparguthaben

Die Verzinsung der Sparguthaben wird jährlich anhand der finanziellen Möglichkeiten der Stiftung vom Stiftungsrat im Nachhinein festgelegt. Die Verzinsung für das Jahr 2017 wurde im November 2017 aufgrund der erfreulichen Erträge bei den Finanzanlagen vom Stiftungsrat von 2.0 Prozent auf 2.5 Prozent angehoben.

Die Summe der verwalteten Sparguthaben belief sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf CHF 622.5 Mio. (Vorjahr CHF 538.6 Mio.), was einer Zunahme von rund CHF 83.9 Mio. (Vorjahr CHF +28.4 Mio.) entspricht. In dieser ausserordentlichen Zunahme sind CHF 38.8 Mio. aus der Übernahme eines Versichertenbestandes begründet.

Anzahl Rentenbezüger

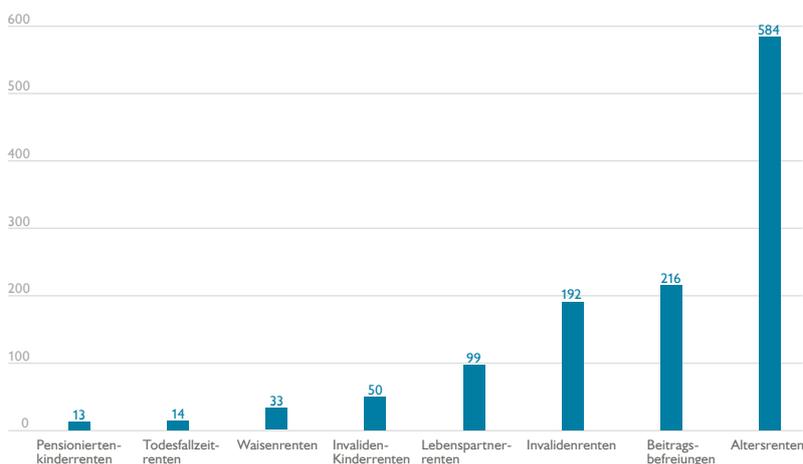
Rentnerbestand

Die Zahl der Bezüger von Altersrenten ist auf 584 Personen angewachsen. 41 Personen haben sich im Berichtsjahr bei der Pensionierung für eine lebenslange Altersrente entschieden und 85 Personen bevorzugten den einmaligen Kapitalbezug anstelle der Altersrente.

Die Anzahl Personen, welche eine Invalidenrente bezogen, ist gegenüber dem Vorjahr um vier auf 192 Personen angewachsen.

Zusätzlich zu den Invalidenrenten wurden 50 Invalidenkinderrenten ausgerichtet.

14 Witwen bzw. Witwer beziehen eine Todesfallzeitrente mit gleichzeitiger Weiterführung des Alterskapitals bis zum 64. Altersjahr der verstorbenen versicherten Person. Zusätzlich wurden 99 lebenslängliche Lebenspartnerrenten sowie 33 Waisenrenten ausgerichtet.





Drei Schwestern

Die Drei Schwestern sind drei Gipfel einer Bergkette im Rätikon, einer Gebirgsgruppe der westlichen Zentralalpen. Der Hauptgipfel, die Grosse Schwester, misst eine Höhe von 2053 Meter, die nordöstlich von ihr gelegene Mittlere Schwester erreicht eine Höhe von 2048 m und die nordöstlichste Kleine Schwester ist 2034 m hoch. Die drei Gipfel markieren die Staatsgrenze zwischen Österreich und Liechtenstein.

Bilanz und Betriebsrechnung



Bilanz

per 31. Dezember (in Schweizer Franken)

Aktiven	Anhang	Ziffer	2017	2016
Vermögensanlagen				
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	10		32'853'013.27	19'173'610.39
Sonstige Forderungen	10		14'479'723.71	13'459'527.70
Obligationen	10		373'856'318.19	345'061'944.08
Aktien kotiert	10		320'657'831.79	235'059'700.17
Aktien nicht kotiert (indir. Immobilienanlagen)	6.3.3		1'000'000.00	0.00
Insurance Linked Securities	10		22'723'614.16	20'551'907.32
Rohstoffanlagen	10		17'019'780.12	23'960'553.97
Hypothekendarlehen	6.3.3		26'450'000.00	1'950'000.00
Mobilien	10		75'248.00	104'594.00
Immobilien	10		73'203'257.11	73'906'733.70
Total Vermögensanlagen	6.3.2		882'318'786.35	733'228'571.33
Aktive Rechnungsabgrenzung	10		206'621.10	53'652.21
Total Aktiven			882'525'407.45	733'282'223.54
Passiven				
Verbindlichkeiten				
Freizügigkeitsleistungen			19'576.00	1'500'000.00
Andere Verbindlichkeiten			395'396.45	367'854.80
Total Verbindlichkeiten			414'972.45	1'867'854.80
Passive Rechnungsabgrenzung			149'484.64	122'520.45
Arbeitgeber-Beitragsreserve				
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	7.1		786.40	767.20
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	7.1		808'374.65	777'403.75
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve			809'161.05	778'170.95
Nicht technische Rückstellungen	7.2		500'000.00	500'000.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2		622'504'257.40	538'616'835.83
Vorsorgekapital Rentner	5.6		157'466'868.00	130'842'104.00
Technische Rückstellungen	5.5		20'135'634.00	17'686'341.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			800'106'759.40	687'145'280.83
Wertschwankungsreserve	6.2		80'515'029.91	42'838'396.51
Freie Mittel (inkl. Stiftungskapital)				
Stiftungskapital			30'000.00	30'000.00
Freie Mittel: Stand zu Beginn der Periode			0.00	0.00
Ertrag- /Aufwandüberschuss			0.00	0.00
Total Freie Mittel (inkl. Stiftungskapital)			30'000.00	30'000.00
Total Passiven			882'525'407.45	733'282'223.54

Betriebsrechnung

per 31. Dezember (in Schweizer Franken)

Versicherungsteil	Anhang Ziffer	2017	2016
Beiträge Arbeitnehmer	3.2	26'393'037.85	24'048'339.05
Beiträge Arbeitgeber	3.2	28'766'304.95	25'414'089.20
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	7.1	-166'006.70	-689'044.22
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	7.1	180'226.75	0.00
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	5.2	1'987'843.90	2'792'855.75
Zuschüsse Sicherheitsfonds		0.00	454'437.45
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		57'161'406.75	52'020'677.23
Freizügigkeitseinlagen	5.2/5.8	87'546'354.63	31'213'677.30
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in Technische Rückstellungen	5.8	21'574'932.60	0.00
Einzahlung Scheidungen	5.2	283'816.20	678'084.90
Eintrittsleistungen		109'405'103.43	31'891'762.20
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		166'566'510.18	83'912'439.43
Altersrenten		-6'929'955.15	-5'623'853.15
Hinterlassenenrenten		-1'197'339.75	-1'050'216.80
Invalidenrenten		-2'251'343.40	-2'009'737.10
Kinderrenten		-194'021.05	-180'102.35
Übrige reglementarische Leistungen		0.00	-50'000.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-9'460'157.07	-7'245'185.59
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	5.2	-1'369'140.85	-664'844.35
Reglementarische Leistungen		-21'401'957.27	-16'823'939.34
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-41'334'295.17	-36'236'686.74
Vorbezüge Scheidungen	5.2	-114'846.81	-660'699.13
Total Austrittsleistungen		-41'449'141.98	-36'897'385.87
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-62'851'099.25	-53'721'325.21
Auflösung(+)/Bildung(-) Vorsorgekap. Aktive Vers.	5.2	-70'144'155.27	-18'730'410.88
Auflösung(+)/Bildung(-) Vorsorgekap. Rentner	5.6	-26'624'764.00	-17'179'114.00
Auflösung(+)/Bildung(-) technische Rückstellungen	5.4	-2'449'293.00	-2'649'587.00
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-13'743'266.30	-9'648'860.95
Auflösung(+)/Bildung(-) von Beitragsreserven		-14'220.05	689'044.22
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-112'975'698.62	-47'518'928.61
Versicherungsprämien		-69'009.00	-67'491.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-35'470.00	-30'452.00
Versicherungsaufwand		-104'479.00	-97'943.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-9'364'766.69	-17'425'757.39

Betriebsrechnung

per 31. Dezember (in Schweizer Franken)

	Anhang Ziffer	2017	2016
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-9'364'766.69	-17'425'757.39
Zinserträge aus liquiden Mitteln und Geldmarktanlagen		37'569.40	7'102.91
Ertrag aus aktiven Hypothekendarlehen	6.3.3	176'340.00	21'325.40
Erträge Obligationen		3'684'467.83	3'102'927.96
Erträge Aktien und ähnliche Wertschriften		3'334'318.13	1'805'192.43
Erträge Rohstoffanlagen/Insurance Linked Securities		274'681.85	114'148.37
Realisierter Kurserfolg auf Aktien und Obligationen		7'851'804.01	12'049'738.57
Nicht realisierter Kurserfolg auf Obligationen, Aktien		41'569'926.75	10'456'968.43
Realisierter Währungserfolg auf Obligationen und Aktien		-7'800'252.99	-5'718'670.27
Nicht realisierter Währungserfolg auf Obligationen, Aktien		3'439'303.38	3'451'754.88
Ertrag aus Immobilien	6.3.1	1'972'926.49	2'212'881.67
Wertveränderung Immobilien		-1'000'000.00	-225'000.00
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-3'720'919.63	-2'474'933.80
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserve	7.1	-16'770.05	-15'162.65
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.3.2	49'803'395.17	24'788'273.90
Sonstiger Ertrag		225'337.65	251'092.57
Sonstiger Ertrag		225'337.65	251'092.57
Verwaltungsaufwand		-2'480'936.83	-2'439'244.22
Marketing- und Werbeaufwand		-142'611.85	-137'355.65
Makler- und Brokertätigkeit		-188'889.50	-157'051.80
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-101'240.90	-99'627.60
Aufsichtsgebühren		-39'357.25	-36'946.85
Verwaltungsaufwand		-2'953'036.33	-2'870'226.12
Sonstiger Aufwand		-34'296.40	-445'658.73
Sonstiger Aufwand		-34'296.40	-445'658.73
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		37'676'633.40	4'297'724.23
Bildung (-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.2	-37'676'633.40	-4'297'724.23
Ertrag-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00

Die Erstbesteigung der Drei Schwestern erfolgte vermutlich durch Jäger, touristisch bezwungen wurde der Hauptgipfel am 10. Juni 1870 durch den schottischen Alpinisten John Sholto Douglass.

Bericht der Revisionsstelle gemäss BPVG an den Stiftungsrat der Stiftung Sozialfonds, 9492 Eschen

Bericht zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stiftung Sozialfonds – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung gemäss Art. 38 Abs. 1 Bst. A BPVW entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz, der Verordnung, den Richtlinien der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeit des Stiftungsrates für die Jahresrechnung

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie für die internen Kontrollen, die der Stiftungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Stiftungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Vorsorgeeinrichtung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Stiftungsrat beabsichtigt, entweder die Vorsorgeeinrichtung zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeit des Pensionsversicherungsexperten

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Pensionsversicherungsexperten. Dieser prüft mindestens alle drei Jahre, ob die Vorsorgeeinrichtung jederzeit Gewähr dafür bietet, dass sie ihre

Verpflichtungen erfüllen kann und ob insbesondere die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung dem Gesetz und der Verordnung genügen. Ferner erstellt er einen jährlichen Zwischenbericht welcher Angaben über die aktuellen Vorsorgekapitalien und versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Angaben zur Situation im Vergleich zum Vorjahr zu enthalten hat. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist nach Art. 33 Abs. 2 BPVV der aktuelle Bericht des Pensionsversicherungsexperten massgebend.

Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher, beabsichtigter oder unbeabsichtigter, falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Stiftungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Vorsorgeeinrichtung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Vorsorgeeinrichtung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Stiftungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen Anforderungen

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen von Art. 36 und Art. 37 BPVW hinsichtlich Bewilligung und Unabhängigkeit erfüllen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 19 Abs. 1a BPVG und Art. 38 BPVW vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Geschäftsführung, insbesondere die Beitragserhebung und die Ausrichtung der Leistungen, den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorschriften zur Vermögensverwaltung im Sinne von Art. 19 BPVW und Art. 20 Abs. 2 und 3 BPVW eingehalten wurden.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 20. April 2018
ReviTrust Grant Thornton AG



Egon Hutter
Zugelassener Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



ppa Roman Broder
dipl. Wirtschaftsprüfer



Ruggeller Riet

Das Ruggeller Riet, ein Torfgebiet, ist ein ca. 90 Hektar grosses Naturschutzgebiet. Fauna und vor allem Flora bieten dem Naturliebhaber ein herrliches Naturerlebnis. Flachmoore, Weiher, Hecken, Bäume und Streuwiesen bieten vielen gefährdeten Tieren und Pflanzen einen idealen Lebensraum. Sogar der Storch ist wieder eingezogen.

Anhang zur Jahresrechnung



1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung «Sozialfonds» ist eine Stiftung mit Sitz in Eschen im Sinne von Art. 552 ff. des Personen- und Gesellschaftsrechts. Die Stiftung bezweckt in der Form einer Gemeinschaftsstiftung die obligatorische und freiwillige Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge im Rahmen des BPVG und der weitergehenden Vorsorge. Im Weiteren kann die Stiftung ihren Zweck auch zu Gunsten eines jeden erstrecken, der in Liechtenstein irgendeine berufliche oder gesellschaftliche Tätigkeit ausübt sowie auf seine Angehörigen und Arbeitnehmer. Ferner können in Fällen von Krankheit, Unfall oder besonderer Not Unterstützungen ausgerichtet werden. Darüber hinaus können auch Unterstützungen ideeller Art von der Stiftung gewährt werden.

1.2 Registrierung BPVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung Sozialfonds ist gemäss BPVG bei der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein als Vorsorgeeinrichtung registriert. Die Stiftung ist beim Handelsregister Liechtenstein unter der Nummer FL-0001.078.146-4 eingetragen. Die Stiftung Sozialfonds ist dem Sicherheitsfonds BPVG angeschlossen (Art. 22f BPVG).

1.3 Organisation

Die Organe der Stiftung sind gemäss den Statuten:

- der Stiftungsrat
- der Geschäftsführer
- die Kontrollstelle

Die Organisation ist in den Statuten vom 26. Februar 2008 umschrieben. Im Organisationsreglement, das der Stiftungsrat am 29. November 2016 verabschiedete (das Organisationsreglement trat per 1. Januar 2017 in Kraft), sind die Organisationsabläufe detailliert beschrieben und die Aufgaben und Kompetenzen der Organe ausführlich festgehalten.

1.4 Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	26. Februar 2008
Vorsorgereglement	01. Januar 2015
Organisationsreglement	01. Januar 2017
Teil- und	
Gesamtliquidationsreglement	01. Januar 2011
Anlagereglement	01. März 2017
Reglement über die Bildung von	
Reserven u. Rückstellungen	01. Dezember 2016

1.5 Paritätisches Führungsorgan/ Zeichnungsberechtigung

Arbeitgebervertretung	Funktion	Eintritt / Gewählt bis
Wille-Minicus Guido	Stiftungsratspräsident	2016–2020
Foser Bruno	Stiftungsrat	2000–2020
Konrad Hanno	Stiftungsrat	2000–2020
Nigg Jürgen	Stiftungsrat	2007–2019
Tschütscher Hanspeter	Ersatz Stiftungsrat	2006–2018

Arbeitnehmervertretung	Funktion	Eintritt / Gewählt bis
Allgäuer Armin	Stiftungsratsvizepräsident	2016–2020
Langenbahn Sigurt	Stiftungsrat	2006–2018
Oehry Benno	Stiftungsrat	2014–2018
Vieli-Siglar Barbara	Stiftungsrätin	2009–2021
Schädler Christine	Ersatz Stiftungsrätin	2010–2018

Stiftungsräte Arbeitgeber

Wille-Minicus Guido, Vaduz, Präsident
Unternehmer, IFMA und KAFINA Treuhand AG, Vaduz

Konrad Hanno, Schaan
Unternehmer, Hanno Konrad Bauing.- u.
Vermessungsbüro Anstalt, Schaan

Foser Bruno, Balzers
Unternehmer, GST – Engineering AG, Balzers

Nigg Jürgen, Vaduz
Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Liechtenstein,
Schaan

Tschütscher Hans-Peter, Schaan (Ersatz)
Unternehmer, Tschütscher Gipserei AG, Schaan

Stiftungsräte Arbeitnehmer

Allgäuer Armin, Ruggell, Vizepräsident
Gemeindekassier, Gemeinde Ruggell

Vieli Barbara, Planken
Bereichsleiterin Finanz- u. Rechnungswesen, Pantec
Engineering AG, Ruggell

Langenbahn Sigurt, Planken
Präsident LANV Liechtensteinischer Arbeitnehmer-
verband, Triesen

Oehry Benno, Ruggell
Bereichsleiter Finanz- u. Rechnungswesen, Gebr. Hilti
AG, Schaan

Schädler Christine, Triesenberg (Ersatz)
Leiterin Job Integration in Liechtenstein, Verein für
Betreutes Wohnen, Mauren

Geschäftsführer

Fehr Walter, Eschen

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sechs Mitgliedern und setzt sich jeweils aus gleich vielen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Dazu kommen der Präsident des Stiftungsrates sowie dessen Stellvertreter. Die Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt vier Jahre. Der Präsident und der Vizepräsident des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates verfügen über kein Zeichnungsrecht. Der Geschäftsführer zeichnet kollektiv zu zweien mit einem Mitglied des Stiftungsrates.

1.6 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

allvisa, Zürich

Kontrollstelle

ReviTrust Grant Thornton AG, Schaan

Controller

LMM Investment Controlling AG, Schaan

Aufsichtsbehörde

FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, Vaduz

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2017 waren 1'583 Unternehmungen angeschlossen (Vorjahr: 1'521), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres 117 Verträge aufgelöst und 179 Verträge neu abgeschlossen wurden.

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Mitglieder

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
	Anzahl	Anzahl
Bestand am 01.01.	7'755	7'854
Eintritte	2'400	1'844
Austritte	-1'766	-1'817
Todesfälle	-7	-8
Pensionierungen	-126	-118
Bestand am 31.12.	8'256	7'755

2.2 Rentenbezüger

	Neurentner aus Vertragsüber- nahmen	Neurentner aus eigenem Bestand	Abgänge	Bestand 31. Dez. 2017	Bestand 31. Dez. 2016
Altersrenten	66	37	-2	584	483
Hinterlassenenrenten	2	13	-6	113	104
Waisenrenten	0	11	-12	33	34
Invalidenrenten	17	11	-24	192	188
Invaliden-Kinderrenten	0	5	-8	50	53
Pensionierten-Kinderrenten	0	4	-1	13	10
Total				985	872

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Vorsorgepläne basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzten Reglement. Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz entspricht 6,5% beim ordentlichen Rücktrittsalter. Der Umwandlungssatz wird bis 2023 schrittweise auf 5,9% gesenkt. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 64. Altersjahr zurückgelegt haben. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist möglich für Versicherte, die das 58. Altersjahr zurückgelegt haben. Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn und dem Vorsorgeplan im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls. Der versicherte Lohn

entspricht dem AHV-Jahreslohn (beschränkt auf max. CHF 417'600.–) abzüglich eines allfälligen Koordinationsabzugs von CHF 13'920.– Bei Teilzeiterwerb wird der Koordinationsabzug entsprechend dem Beschäftigungsgrad angepasst. Der maximale versicherbare Lohn beträgt CHF 417'600.–.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Gesamtbeiträge setzen sich, abhängig vom Versicherungsplan, aus den Beiträgen für die Risikoversicherung (2.1% – 5.2%) und den Beiträgen für die Altersvorsorge (8% – 24%) zusammen. Von den Gesamtbeiträgen übernimmt der Arbeitgeber mindestens die Hälfte. Zusätzlich wird eine Verwaltungsgebühr von CHF 180.– p.a. pro versicherte Person erhoben, wovon der Arbeitgeber mindestens die Hälfte zu leisten hat.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2017 angewandt. Die Bewertungsgrundsätze sind stetig zum Vorjahr.

4.2.1 Wertschriften

Kotierte Wertschriften: Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht.

Nicht kotierte Wertschriften: Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertberichtigungen.

4.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.3 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekaranlagen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, falls solche aufgrund von negativen Bewertungskorrekturen der belehnten Liegenschaften notwendig werden sollten.

4.2.4 Immobilien

Die Bewertung der Liegenschaften erfolgt zu geschätzten Marktwerten. Gemäss Swiss GAAP FER 26 sind die Immobilien als bevorzugte Methode zum Ertragswert zu bilanzieren. Es sind jedoch auch andere Methoden zulässig. Aufgrund der landesspezifischen Immobilienverhältnisse stützt man sich bezüglich der Bewertung der Liegenschaften auf geschätzte Marktwerte ab. Die Grundlage für die geschätzten Marktwerte liefern Gutachten eines anerkannten Experten vom 5. März 2018.

4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen per 31.12.2017 wurden durch den Experten bestätigt. Die Berechnung erfolgt jährlich gemäss dem Reglement über die Bildung von Reserven und Rückstellungen nach anerkannten Grundsätzen.

4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezi-

fischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat basierend auf finanzökonomischen Überlegungen und den aktuellen Gegebenheiten festgelegte Zielgrösse beträgt 16.4% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (siehe Ziffer 6.2).

4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risiko- deckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung Sozialfonds ist seit 2010 eine autonome Pensionskasse (bis 2009 teilautonome Pensionskasse), die mit einer Stop Loss-Versicherung ausgestattet ist.

Durch die Stop Loss-Versicherung werden die Risiken der Kasse in globaler Weise abgedeckt. Der Stop Loss-Vertrag besteht seit dem 1. Januar 2016 bei der PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben (in CHF)

	2017	2016
Stand der Sparguthaben am 1.1.	538'616'835.83	510'237'564.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	19'662'685.30	17'687'789.45
Sparbeiträge Arbeitgeber	21'481'675.25	18'701'149.45
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	1'987'843.90	2'792'855.75
Freizügigkeitseinlagen	87'546'354.63	31'213'677.30
Einzahlung Scheidung	283'816.20	678'084.90
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-41'334'295.17	-36'236'686.74
Vorbezüge Scheidung	-114'846.81	-660'699.13
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-1'369'140.85	-664'844.35
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-9'460'157.07	-7'245'185.59
Auflösung infolge Pensionierung	-8'524'594.93	-8'048'768.56
Kapitalverwendung für Witwenrente	-875'271.13	-253'962.90
Beitragsbefreiung	860'085.95	767'001.30
Verzinsung des Sparkapitals	13'743'266.30	9'648'860.95
Stand der Sparguthaben am 31.12.	622'504'257.40	538'616'835.83

Die Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt beschlossen. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr zu 2.5% verzinst (Vorjahr 2.0%).

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Pensionsversicherungsexperte hat ein versicherungstechnisches Gutachten für den Jahresabschluss 2017 erstellt, datiert am 18. April 2018. In diesem Gutachten bestätigt der Pensionsversicherungsexperte:

Basierend auf der Kontrolle der Pensionskasse gemäss Art. 19 BPVG wird bestätigt, dass per 31. Dezember 2017

- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen
- die Pensionskasse in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen, insbesondere auch im Austrittsfall
- die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikoprämien genügend Risikoschutz bietet und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird.

5.4 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Der Experte für die berufliche Vorsorge erstellt jährlich ein versicherungstechnisches Gutachten auf den Bilanzstichtag. Die Berechnung des versicherungstechnisch notwendigen Kapitals erfolgte im Berichtsjahr auf den Grundlagen von BVG 2015, technischer Zinssatz 2.0% (Vorjahr BVG 2015, 2.0%).

5.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen (in CHF)

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Risikoschwankungsreserve	5'007'000.00	5'400'000.00
Langlebigkeit Rentner und Umw.-Verluste Pensionierung	15'128'634.00	12'286'341.00
Total technische Rückstellungen	20'135'634.00	17'686'341.00

Nachweis der Veränderung der technischen Rückstellungen

Stand am 1.1.	17'686'341.00	15'036'754.00
Bildung/Auflösung Risikoschwankungsreserve	-393'000.00	0.00
Bildung/Auflösung Langlebigkeit Rentner	1'042'293.00	-2'050'413.00
Bildung/Auflösung Umw.-Verluste Pensionierung	1'800'000.00	4'700'000.00
Stand am 31.12.	20'135'634.00	17'686'341.00

5.6 Vorsorgekapital Rentner (in CHF)

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	130'842'104.00	113'662'990.00
Bildung Vorsorgekapital	26'624'764.00	17'179'114.00
Stand des Vorsorgekapitals am 31.12.	157'466'868.00	130'842'104.00

5.7 Deckungsgrad (in CHF)

	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
Aktiven (Bilanzsumme)	882'525'407.45	733'282'223.54
Verbindlichkeiten	-414'972.45	-1'867'854.80
Passive Rechnungsabgrenzung	-149'484.64	-122'520.45
Arbeitgeber-Beitragsreserven	-809'161.05	-778'170.95
Nicht technische Rückstellungen	-500'000.00	-500'000.00
Vorsorgevermögen netto (Vv)	880'651'789.31	730'013'677.34
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	800'106'759.40	687'145'280.83
Deckungsgrad (Vv in % von Vk)	110.07%	106.24%

Der Deckungsgrad per 31.12.2017 hat sich aufgrund des guten Anlageerfolges von 106.24% auf 110.07% verbessert. Per 31.12.2017 besteht eine Überdeckung.

5.8 Übernahme von Versicherten-Beständen

Mit der Übertragung von Versichertenbeständen einer Schweizerischen Versicherungsgesellschaft wurden ebenfalls die Rentner sowie deren Deckungskapitalien zu den aktuellen technischen Grundlagen (BVG 2015, TZ 2.0%) übernommen. Insgesamt

wurden 407 aktive Versicherte, 66 Altersrentenbezüger, 17 IV-Rentenbezüger sowie 2 Hinterbliebenenrentenbezüger übertragen. Folgende Deckungskapitalien wurden übernommen: CHF 1.015 Mio. Wertschwankungsreserven, CHF 1.294 Mio. pauschale Rückstellungen sowie CHF 19.265 Mio. für Rentenbezüger.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

Anlageausschuss

Wille-Minicus Guido, Präsident des Stiftungsrates
Allgäuer Armin, Vizepräsident des Stiftungsrates
Nigg Jürgen, Stiftungsrat
Langenbahn Sigurt, Stiftungsrat
Fehr Walter, Geschäftsführer

Immobilienverwalter

Confida Immobilien AG, Vaduz
Marxer Immobilien Anstalt, Vaduz
Ing.Bau AG, Vaduz

Vermögensverwaltungsmandate

- LGT Bank in Liecht. AG
Vermögensverwaltungsvertrag vom 01.05.2010
- VP Bank AG
Vermögensverwaltungsvertrag vom 01.05.2010
- Liechtensteinische Landesbank AG
Vermögensverwaltungsvertrag vom 01.05.2010
- Bank Vontobel (Liechtenstein) AG
Vermögensverwaltungsvertrag vom 07.06.2010
- Vogt Asset Management Trust reg
Vermögensverwaltungsvertrag vom 11.02.2013
- Salmann Investment Management AG
Vermögensverwaltungsvertrag vom 22.12.2013
- St. Galler Kantonalbank
Vermögensverwaltungsvertrag vom 29.06.2015

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (in CHF)

	2017	2016
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	42'838'396.51	38'540'672.28
Bildung (+) zulasten/Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	37'676'633.40	4'297'724.23
Wertschwankungsreserve am 31.12.	80'515'029.91	42'838'396.51
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	131'217'508.54	112'691'826.06
Reservedefizit	-50'702'478.63	-69'853'429.55
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen gemäss Bilanz	800'106'759.40	687'145'280.83
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals und technischen Rückstellungen	10.1%	6.2%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapital und der technischen Rückstellungen	16.4%	16.4%

1978 stellte die Regierung des Fürstentums Liechtenstein eine Fläche von 93,4 Hektar des Ruggeller und Schellenberger Rietes unter Naturschutz. Es ist das grösste von insgesamt elf liechtensteinischen Naturschutzgebieten.

6.3 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.3.1 Nettoertrag Immobilien (in CHF)	2017	2016
Mietzinserträge aller Liegenschaften	2'407'992.43	2'655'861.66
Liegenschaftsaufwand	-435'065.94	-442'979.99
	1'972'926.49	2'212'881.67
6.3.2 Performance der Vermögensanlagen (in CHF)	2017	2016
Summe Vermögensanlagen am 1.1.	733'228'571.33	679'444'298.11
Summe Vermögensanlagen am 31.12.	882'318'786.35	733'228'571.33
Vermögensanlagen im Durchschnitt	807'773'678.84	706'336'434.72
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	49'803'395.17	24'788'273.90
Performance auf dem Gesamtvermögen	6.17%	3.51%

Die Performance auf den Vermögensanlagen beträgt 6.29%, ohne Berücksichtigung der Wertberichtigung von CHF 1'000'000.00 auf den Immobilien.

6.3.3 Transaktion mit Nahestehenden

Im April 2017 hat die Stiftung Sozialfonds in Gossau SG die Altersresidenz «Vita Tertia» (Gebäude) übernommen. Zu diesem Zweck ist eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von CHF 1 Mio. gegründet worden. Die Gesellschaft gehört zu 100% der Stiftung. Zusätzlich ist ein Hypothekendarlehen über CHF 24.5 Mio. gewährt worden. Die aktuelle Verzinsung beträgt 0.64%.

6.3.4 Ausweis der Vermögensverwaltungskosten

a) Kostentransparenzquote	in CHF	in %
Total der kostentransparenten Anlagen	882'318'786.35	100.00%
Total der intransparenten Anlagen	0.00	0.00%
Gesamtvermögen	882'318'786.35	100.00%
Kostentransparenzquote		100.00%

b) Vermögensverwaltungskosten	in CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	2'416'774.57
Immobilienverwaltung	125'654.50
Kosten der transparenten Kollektivanlagen	1'304'145.06
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	3'846'574.13
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	0.44%

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Beträge umfassen alle Kosten, welche beim Kauf und Verkauf von Vermögensanlagen anfallen und alle

externen Vermögensverwalterkosten. Inbegriffen sind sämtliche Abgaben und Steuern. Dazu gerechnet werden auch indirekte Kosten, welche bei kollektiven Anlagen (Fonds) anfallen. Damit diese indirekten Kosten ermittelt werden können, braucht es eine

Kostenkennzahl, welche nach anerkannten Regeln berechnet wird sog. TER (Total Expense Ratio). Die Kostenquote pro kollektive Anlage ergibt sich aus der Multiplikation des TER-Wertes mit ihrem in der

Kollektivanlage investierten Vermögen per Bilanzstichtag (Stichtagsprinzip). Die Stiftung Sozialfonds hat alle ihre Produkte als «kostentransparent» eingestuft, da die notwendigen Kosten ermittelt werden konnten.

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2017 bestehen folgende offenen derivativen Finanzinstrumente:

a. Devisentermingeschäfte (in CHF)

Geschäftsspezifikation	Terminkurs (CHF in FW)	Verfall	Marktkurs	Marktwert per 31.12.2017
CHF – EUR				
Kauf von CHF 23'718'982.50	1.1661	16.03.2018	1.1693	-63'734
Verkauf EUR 20'340'000.00				
Verkauf von CHF 3'385'697.80	1.1675	16.03.2018	1.1693	5'152
Kauf EUR 2'900'000.00				
Kauf von CHF 19'759'100.00	1.1623	22.03.2018	1.1693	-117'168
Verkauf EUR 17'000'000.00				
Kauf von CHF 9'883'638.50	1.1628	27.04.2018	1.1688	-51'383
Verkauf EUR 4'100'000.00				
Verkauf EUR 4'400'000.00				
Kauf von CHF 1'489'559.04	1.1637	02.02.2018	1.1697	-7'686
Verkauf EUR 1'280'000.00				
Kauf von CHF 15'962'048.10	1.1651	31.01.2018	1.1697	-63'470
Verkauf EUR 13'700'000.00				
Kauf von CHF 105'070.50	1.1675	31.01.2018	1.1697	-207
Verkauf EUR 90'000.00				
CHF – GBP				
Kauf von CHF 3'482'635.30	1.3142	16.03.2018	1.3148	-1'544
Verkauf GBP 2'650'000.00				
Verkauf von CHF 277'229.59	1.3201	16.03.2018	1.3148	-1'125
Kauf GBP 210'000.00				
Kauf von CHF 3'613'512.00	1.2905	27.04.2018	1.3129	-62'692
Verkauf GBP 2'800'000.00				
Kauf von CHF 3'029'916.50	1.3174	31.01.2018	1.3168	1'367
Verkauf GBP 2'300'000.00				
Kauf von CHF 131'993.80	1.3199	31.01.2018	1.3168	318
Verkauf GBP 100'000.00				
CHF – JPY				
Kauf von CHF 4'361'845.00	0.0087	16.03.2018	0.0086	43'107
Verkauf JPY 500'000'000.00				
Verkauf von CHF 352'170.14	0.0088	16.03.2018	0.0086	-6'671
Kauf JPY 40'000'000.00				
Kauf von CHF 876'000.00	0.0088	22.03.2018	0.0086	12'349
Verkauf JPY 100'000'000.00				
Kauf von CHF 5'869'798.32	0.0087	31.01.2018	0.0086	51'865
Verkauf JPY 673'000'000.00				
CHF – USD				
Kauf von CHF 26'195'524.16	0.9764	16.03.2018	0.9697	179'751
Verkauf USD 26'830'000.00				

Geschäftsspezifikation	Terminkurs (CHF in FW)	Verfall	Marktkurs	Marktwert per 31.12.2017
CHF – USD				
Verkauf von CHF 8'368'666.50	0.9845	16.03.2018	0.9697	-126'621
Kauf USD 8'500'000.00				
Kauf von CHF 30'383'100.00	0.9801	22.03.2018	0.9692	336'489
Verkauf USD 31'000'000.00				
Kauf von CHF 13'861'400.00	0.9901	21.03.2018	0.9693	291'010
Verkauf USD 14'000'000.00				
Kauf von CHF 486'800.00	0.9736	21.03.2018	0.9693	2'143
Verkauf USD 500'000.00				
Kauf von CHF 1'270'789.00	0.9775	27.04.2018	0.9668	13'885
Verkauf USD 1'300'000.00				
Kauf von CHF 10'264'065.00	0.9775	27.04.2018	0.9668	112'144
Verkauf USD 10'500'000.00				
Kauf von CHF 7'526'981.00	0.9775	27.04.2018	0.9668	82'239
Verkauf USD 7'700'000.00				
Kauf von CHF 3'132'323.20	0.9789	02.02.2018	0.9724	20'698
Verkauf USD 3'200'000.00				
Kauf von CHF 32'547'108.00	0.9863	31.01.2018	0.9725	454'274
Verkauf USD 33'000'000.00				
Diverse				
Verkauf von AUD 1'660'000.00	0.7459	16.03.2018	0.7582	-20'517
Kauf CHF 1'238'150.84				
Kauf von CHF 625'142.28	0.6722	16.03.2018	0.6893	-15'949
Verkauf NZD 930'000.00				
Verkauf von CAD 1'300'000.00	0.7734	16.03.2018	0.7741	-1'011
Kauf CHF 1'005'375.80				
Kauf von CHF 2'693'394.00	0.1224	27.04.2018	0.1186	85'161
Verkauf NOK 22'000'000.00				
Kauf von CHF 899'261.40	0.1176	31.01.2018	0.1190	-11'065
Verkauf SEK 7'650'000.00				
Kauf von CHF 215'676.59	0.1567	31.01.2018	0.1571	-511
Verkauf DKK 1'376'500.00				
Kauf von CHF 292'109.60	0.7303	31.01.2018	0.7287	636
Verkauf SGD 400'000.00				
Kauf von CHF 1'831'234.00	0.1263	31.01.2018	0.1246	24'964
Verkauf HKD 14'500'000.00				
Verkauf von AUD 960'000.00	0.7464	31.01.2018	0.7606	-13'616
Kauf CHF 716'530.56				
Kauf von CHF 498'209.63	0.1186	31.01.2018	0.1190	-1'575
Verkauf NOK 4'200'000.00				
Wiederbeschaffungswert netto				1'151'008

Die Devisentermingeschäfte werden zu Absicherungs- als auch zu Anlagezwecken eingesetzt.

b. Optionen

Im Depot befindet sich folgende Devisenoptionen:

Basiswert	Anzahl Kontrakte	Termin- kurs	Verfall	Kontraktwert	Marktwert per 31.12.2017 in CHF
Kauf von USD 4'000'200	n/a	1.18	29.01.2018	n/a	-32'374
Verkauf EUR 3'390'000					
Valor 50267527906FXOPT20					

c. Future

Future DAX, Valor 93244762

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: EUR 25
 Preis per 31.12.2017: 12'910
 Anzahl Kontrakt: 8

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	3'021'297
Marktwert per 31.12.2017	0

Future EURO Stoxx 50, Valor 90691520

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: EUR 10
 Preis per 31.12.2017: 3'493
 Anzahl Kontrakt: 70

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	2'861'105
Marktwert per 31.12.2017	0

Future FTSE 100, Valor 91558934

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: GBP 10
 Preis per 31.12.2017: 7'638
 Anzahl Kontrakt: 20

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	2'013'709
Marktwert per 31.12.2017	0

Future SMI, Valor 93245353

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: CHF 10
 Preis per 31.12.2017: 9'269
 Anzahl Kontrakt: 20

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	1'853'800
Marktwert per 31.12.2017	0

Future Euro-BTP (Long-Term), Valor 93141523

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: EUR 1000
 Preis per 31.12.2017: 136
 Anzahl Kontrakt: -14

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	2'270'255
Marktwert per 31.12.2017	0

Future Euro Bund, Valor 93141528

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: EUR 1000
 Preis per 31.12.2017: 162
 Anzahl Kontrakt: 12

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	2'270'255
Marktwert per 31.12.2017	0

Future Bloomberg Commodity, Valor 91220384

Verfall: März 2018
 Kontraktgrösse: USD 100
 Preis per 31.12.2017: 88.20
 Anzahl Kontrakt: 240

Kontraktwert der Futures per 31.12.2017

CHF	2'062'756
Marktwert per 31.12.2017	0

Für den Ausgleich der täglichen Variation Margin stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

7. Erläuterung zur Arbeitgeber-Beitragsreserve

7.1 Mit Verwendungsverzicht	2017	2016	Ohne Verwendungsverzicht	2017	2016
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve per 01.01.	777'403.75	1'451'300.37	Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve per 01.01.	767.20	752.15
Zuweisungen	180'226.75	0.00	Zuweisungen	0.00	0.00
Verwendung	-166'006.70	-689'044.22	Zinsen	19.20	15.05
Zinsen	16'750.85	15'147.60			
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve per 31.12.	808'374.65	777'403.75	Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve per 31.12.	786.40	767.20

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht wurden im Berichtsjahr gemäss den Anhängen zum Anschlussvertrag zwischen 0.25% und 2.5% und die Arbeitgeber-Beitragsreserven ohne Verwendungsverzicht mit 2.5% verzinst.

7.2. Nicht-technische Rückstellungen

Bei den Nicht-technischen Rückstellungen handelt es sich um eine zweckgebundene Rückstellung zur Deckung von Debitorenverlusten und Verlusten aus Vertragsauflösungen und/oder Konkursfällen.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

10. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

per 31. Dezember 2017 (in CHF)		in %
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	32'853'013.27	3.7%
CHF	22'520'136.67	2.5%
FW	10'332'876.60	1.2%
Forderungen	14'479'723.71	1.6%
CHF	14'479'723.71	
FW	0.00	
Obligationen	373'856'318.19	42.3%
CHF	209'870'259.01	23.8%
FW	163'986'059.18	18.6%
Aktien	320'657'831.79	36.4%
CHF	115'280'194.74	13.0%
FW	205'377'637.05	23.2%
Hypothekendarlehen CHF	26'450'000.00	3.0%
Immobilien und Beteiligungen		
an Immobiliengesellschaften	74'278'505.11	8.4%
Immobilien Fürstentum Liechtenstein	73'203'257.11	8.3%
Immobilien Ausland (Schweiz)	1'000'000.00	0.1%
Mobilien	75'248.00	0.0%
Anlagen beim Arbeitgeber	0.00	0.0%
Forderungen	0.00	
Obligationen	0.00	
Aktien	0.00	
Alternative Anlagen	39'743'394.28	4.5%
Private Equity	0.00	0.0%
Rohstoffanlagen	17'019'780.12	1.9%
davon FW	17'019'780.12	1.9%
Insurance Linked Securities	22'723'614.16	2.6%
Aktive Rechnungsabgrenzung	206'621.10	0.0%
CHF	206'621.10	
FW	0.00	
Total Aktiven	882'525'407.45	100.0%
Anlagen in Fremdwährungen	396'716'352.95	44.9%
Devisenabsicherungen	215'583'510.59	
Fremdwährungen nach Absicherungen	181'132'842.36	20.5%



Valünatal

Das Valünatal bietet ideale Ausgangspunkte für Wanderungen in der Liechtensteiner Bergwelt. Hierbei wird ein sehr üppiges Alpenblumenbord des Rätikons durchstreift. Vom Südende des Gänge Sees führt ein Fahrweg mässig ansteigend zur Sücka. Dann quert der Weg in halber Höhe die rechte Talseite des Valünatals mit immer wieder neuen Ausblicken. Beim Fula Felsa erleben wir die Erosion des Gesteins. Hier entfaltet sich auch in überschwänglicher Pracht die Alpenflora. Nach dem Abstieg ins Valünatal gelangt man zur Alp Valüna.

Personelles

A scenic mountain landscape featuring a gravel path that curves through a valley. The foreground and middle ground are dominated by tall, slender larch trees with vibrant golden-yellow foliage, suggesting an autumn setting. The background shows steep, rugged mountains under a bright blue sky with scattered white clouds. The overall atmosphere is serene and natural.

Stiftungsrat

Arbeitnehmervertretung



Allgauer Armin
Vizepräsident Stiftungsrat
Arbeitnehmervertretung



Langenbahn Sigi
Arbeitnehmervertretung



Oehry Benno
Arbeitnehmervertretung



Vieli-Siglar Barbara
Arbeitnehmervertretung



Schädler Christine
Ersatzmitglied Stiftungsrat
Arbeitnehmervertretung

Arbeitgebervertretung



Wille-Minicus Guido
Präsident Stiftungsrat
Arbeitgebervertretung



Foser Bruno
Arbeitgebervertretung



Konrad Hanno
Arbeitgebervertretung



Nigg Jürgen
Arbeitgebervertretung



Tschüscher Hans-Peter
Ersatzmitglied Stiftungsrat
Arbeitgebervertretung

Die Alp Valüna ist bewirtschaftet und man erhält diverse frische Milchprodukte. Im Innen- und Aussenbereich der Alp lässt es sich herrlich verweilen. Nebst diversen Getränken werden Zvieriplättl, Käse und andere regionale Produkte angeboten.

Mitarbeitende



Fehr Walter
Geschäftsführer



Aeschbacher Andrea
Stv. Geschäftsführerin



Ender Nico
Lernender Kaufmann



Frei Urs
Vorsorgeberater



Good-Wolfinger Silvia
Sekretariat Geschäftsführung
Sachbearbeiterin



Kaiser Judith
Sachbearbeiterin



Kerber Melanie
Empfang/Sachbearbeiterin



Kunz Peter
Vorsorgeberater



Marxer Dominique
Kommunikationsbeauftragter/
Sachbearbeiter



Mennel Monika
Sachbearbeiterin



Schädler Wendelin
Buchhaltung



Steingruber Thorsten
EDV



Vogt Veronika
Sachbearbeiterin
ab 9.10.2017

Impressum

Herausgeber: Stiftung Sozialfonds, Eschen

Konzept: Alexander Batliner Est., Mauren

Gestaltungskonzept: Neuland GmbH, Schaan

Umsetzung: Gutenberg AG, Schaan

Fotos: Fotografie Franz Josef Meier, Balzers (Landschaftsaufnahmen)

Close up AG Roland Korner, Triesen

Auflage: 1'800

Mai 2018



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/11716-1804-1002



Stiftung Sozialfonds
Essanestrasse 152
LI-9492 Eschen

Telefon 00423 375 09 09
Fax 00423 375 09 10
info@sozialfonds.li
www.sozialfonds.li